

Private View

Tomás Saraceno: In Orbit



Die Installation



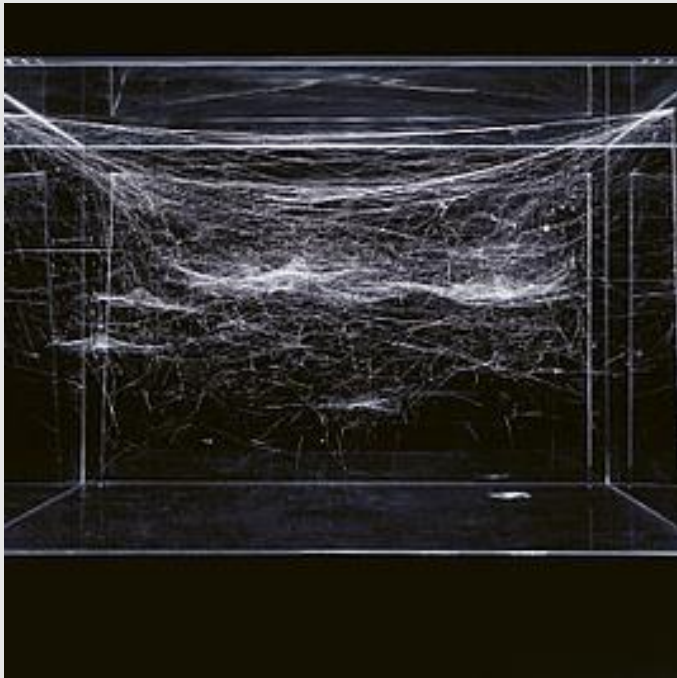
© Studio Tomás Saraceno 2013 © Kunstsammlung NRW

Über der Piazza des K21 schwebt in über 25 Metern Höhe die riesige Rauminstallation *in orbit* des Künstlers Tomás Saraceno. Das begehbare Kunstwerk ist eine Konstruktion aus beinahe transparenten Stahlnetzen, die in drei Ebenen unter der gewaltigen Glaskuppel aufgespannt sind. In der 2.500 Quadratmeter umfassenden Netzstruktur sind fünf luftgefüllte "Sphären", gewaltige Ballons, platziert.

Die Installation wirkt wie eine surreale Landschaft, ein Wolkenmeer oder wie der Kosmos mit seinen scheinbar schwerelos schwebenden Planeten. Besucher sind eingeladen, die Installation zu betreten und kletternd für sich zu entdecken. Die Wagemutigen nehmen die Museumsbesucher in der Tiefe aus luftiger Höhe wie winzige Figuren in einer Modellwelt wahr. Umgekehrt erscheinen die Menschen im Netz von unten wie Schwebende oder Schwimmer am Himmel.

Wenn mehrere Personen gleichzeitig die Installation betreten, geraten die Netze in Bewegung – die Spannung der Stahlseile und der Abstand der drei schwankenden Netzebenen verändert sich unwillkürlich. Der Raum in der Schwebe wird so zu einem schwingenden Netz von Beziehungen, Resonanzen und einander bedingender Kommunikation.

Der Spinnenraum



© Studio Saraceno

Das Werk von Tomás Saraceno entsteht in intensiver Auseinandersetzung mit biologischen und physikalischen Erkenntnissen, die er sich für seine ambitionierten Projekte zunutze macht. Einen Schwerpunkt bildet die Erforschung von Spinnennetzen. Bezogen auf ihr Gewicht sind Spinnfäden viermal belastbarer als Stahl und können um ein Vielfaches ihrer Länge gedehnt werden.

Zur Vorbereitung seiner spektakulären Netzkonstruktion *in orbit* unter der Kuppel des Ständehauses setzt Saraceno verschiedene Spinnenarten nacheinander in Vitrinen und beobachtet ihr Vorgehen. Auf den Netzen ihrer Vorgänger aufbauend kreieren die Spinnen hybride Netzstrukturen, wie sie in der Natur nicht vorkommen würden. Eine Besonderheit in diesem Raum ist die Netzstruktur ohne schützende Glashaube. In ihr leben sechs Spinnen der Gattung *Cyrtophora citricola*, der sogenannten Opuntien Spinne aus der Familie der Echten Radnetzspinnen. Opuntien spinnen sind demisozial, d. h. sie leben nebeneinander, aber jede in ihrem eigenen Netz. Sie tolerieren die Nachbarschaft der anderen, spinnen aber keine gemeinsamen Netze und ziehen ihre Jungen getrennt auf. Die Opuntien spinnen bauen auf ein bereits vorhandenes Netz auf, das von einer *Nephila pilipes* (Seidenspinne) gewebt wurde. Weibliche Seidenspinnen werden im südpazifischen Raum als Nutztiere zur Herstellung von Fischernetzen gehalten und dienen als Nahrungsmittel.

Erleben Sie die Auflösung der Grenzen zwischen Kunst und Architektur

Verbringen Sie unvergessliche Stunden im K21 Ständehaus bei einem exklusiven Private View. Erforschen Sie den Raum und tauchen ein in ein spektakuläres, kuppelgreifendes Spinnennetz.

Personen: 20 Personen

Zeitlicher Rahmen: 18.00 – 19.30 Uhr (Dienstag – Sonntag)

18.00 – 18.30 Uhr: Empfang unter der Kuppel – Einführung durch eine/n Kunsthistoriker/in (auch fremdsprachlich möglich)

18.30 – 19.30 Uhr: Begehung des Netzes in 10er Gruppen – parallel Besichtigung des Spinnenraums

Kosten: Preis pauschal: € 1800,- zzgl. MwSt. (jede weitere Person € 70,- zzgl. MwSt. – maximal 40 Personen)

Kontakt

Valentina Wolters

Leiterin Veranstaltungen
ArtPartner Relations GmbH

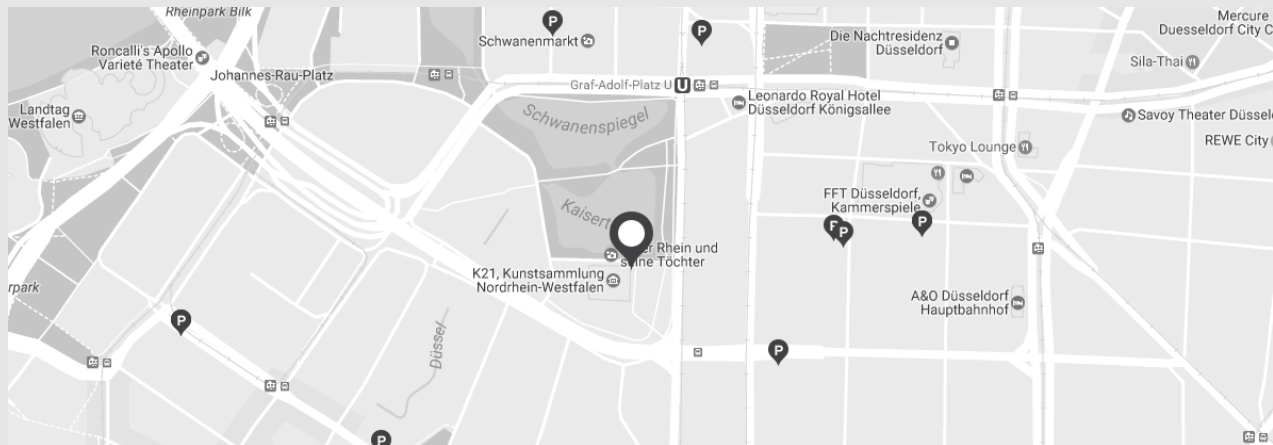
wolters@kunstsammlung.de

Tel +49 (0) 211 8381-212

Fax +49 (0) 211 8381-250

Gesellschafter: Prof. Dr. Susanne Gaensheimer / Bianca Knall

www.artpartnerrelations.de



Bitte beachten Sie, dass das Material lediglich der Information dient und nicht für den öffentlichen, werblichen oder kommerziellen Gebrauch bestimmt ist.